

Bemerkungen

A = autographe Partitur; *E* = alle Auflagen der Partitur-Erstaussgabe; *E_{vo}* = Vorabzug Partitur (vor der letzten Korrektur); *E_H* = Erstdruck (Erstaussgabe, 1. Auflage) Handexemplar Partitur; *E₂* = korrigierte 2. Auflage Partitur; *E_{2a}* = Exemplar von *E₂* mit Korrekturspuren; *E-St* = alle Auflagen der Stimmen-Erstaussgabe; *E-St₁* = Erstdruck (Erstaussgabe, 1. Auflage) Stimmen; *E-St_{2a}* = Exemplar der korrigierten 2. Stimmen-Auflage mit Korrekturspuren; *Str* = (alle) Streicher; *VI III* = Violine III; *Vla* = Viola; *Vc* = Violoncello; *Kl o* = Klavier oberes System; *Kl u* = Klavier unteres System; *T* = Takt

Zu den Quellen

Maßgeblich für die historisch-kritische Edition des *Klavierquintetts* sind folgende Quellen:

- A** Autographe Partitur mit zahlreichen Änderungen des Komponisten sowie Eintragungen von fremder Hand; Partitur-Stichvorlage. Washington, Library of Congress (Whittall Foundation).
- E_{VO}** Korrigierter Vorabzug zum Partitur-Erstdruck, Plattendruck, Plattennummer 435. Eintragungen von Brahms und fremder Hand. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Archiv.
- E_H** Erstaussgabe der Partitur, 1. Auflage (Erstdruck), erschienen im Verlag Jakob Melchior Rieter-Biedermann, Leipzig und Winterthur, Plattendruck, Plattennummer 435 (wie bei allen weiteren Auflagen der Erstaussgabe in Partitur und Stimmen). Handexemplar des Komponisten mit einzelnen Eintragungen, vermutlich von Brahms. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Archiv.
- E₂** Korrigierte 2. Auflage der Partitur-Erstaussgabe, Rieter-Biedermann, Plattendruck. Exem-

- plar: Paris, Bibliothèque nationale, fonds du Conservatoire.
- E_{2a}** Exemplar der korrigierten 2. Auflage der Partitur-Erstaussgabe (siehe *E₂*) mit Spuren von Plattenkorrekturen, Plattendruck, Titelblatt fehlt. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky.
- E-St₁** Erstaussgabe der Streicherstimmen, 1. Auflage (Erstdruck), Plattendruck. Exemplar: Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
- E-St_{2a}** Exemplar der korrigierten 2. Auflage der Stimmen-Erstaussgabe mit Spuren von Plattenkorrekturen, Plattendruck. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky.

Das Partitur-Autograph (A), das als Stichvorlage diente, wurde von Brahms in mehreren Korrekturgängen überarbeitet und enthält zudem Eintragungen des Verlegers, des Stechers sowie von unbestimmbarer Hand. A war auch Vorlage für die (verschollenen) abschriftlichen Streicherstimmen, die zur Stichvorlage des Stimmendruckes wurden.

Beim Vorabzug (*E_{VO}*), der erstmals editorisch ausgewertet werden konnte, muss es sich um einen der beiden „exemplarmäßigen Abzüge“ handeln, die der Verleger auf Brahms' Wunsch hin von der Stecherei angefordert hatte (Vermerk auf dem Titelblatt von A; *Johannes Brahms im Briefwechsel mit Breitkopf & Härtel, Bart[h]olf Senff, J. Rieter-Biedermann* [und anderen], Berlin 1920 [= *Brahms-Briefwechsel XIV*], S. 114). Den durchgesehenen zweiten Abzug (verschollen) muss Brahms als eigentlichen „Korrekturabzug“ an den Verlag zurückgeschickt haben. *E_{VO}* verblieb dagegen bei Brahms, der einige Korrekturen eintrug und den Abzug wohl auch zum Spielen benutzte. Später schenkte er das Exemplar offenbar dem Wiener Pianisten Julius Epstein, der es im Dezember 1874 dem Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien überließ. *E_{VO}* enthält zahl-

reiche fremde Eintragungen. Die Lesarten-Unterschiede zwischen A, *E_{VO}* und *E_H* belegen in Verbindung mit Rieter-Biedermanns Anweisungen auf dem Titelblatt von A, dass *E_{VO}* der zweiten Phase der Druckkorrektur angehörte.

Im Januar 1866 erhielt Brahms vom Verlag ein Belegexemplar des gerade erschienenen Partitur-Erstdruckes, das zu seinem Handexemplar wurde (*E_H*). Es enthält im 4. Satz zwei Bleistift-Eintragungen, von denen die eine sicherlich, die andere vermutlich von Brahms stammt; sie stellen Schreibversehen aus A richtig, die in den Druck gelangt waren. Dagegen sind in der 2. Auflage der Partitur (*E₂*) einige Stecherfehler korrigiert. Eines der beiden ausgewerteten Exemplare dieser Auflage (*E_{2a}*) enthält aufschlussreiche Spuren von Plattenkorrekturen aus der ersten Korrekturphase; diese zeigen (ebenso wie Spuren in einzelnen Partitur-Exemplaren späterer Auflagen), dass der Stecher zunächst die Lesart von A übernahm, die später auf Grund von Brahms' Anweisungen im Korrekturabzug auf der Stichplatte geändert wurden. Abweichungen der Druckausgaben von der Stichvorlage A sind in derartigen Fällen also authentisch.

Weitere Partitur-Auflagen blieben gegenüber *E₂/E_{2a}* im Notentext zunächst unverändert. Noch spätere Auflagen, die in der Zeit zwischen 1884 und 1917 erschienen sein müssen, sind dagegen erheblich revidiert. Vermutlich erfolgten die **Änderungen ohne Brahms' Mitwirkung**, vielleicht sogar erst nach seinem Tode. Die Revisionen sind teilweise problematisch und laufen mitunter sogar Brahmsschen Korrekturen in A zuwider. So können sie nicht mehr als autorisiert gelten.

Der Stimmen-Erstdruck (*E-St₁*) weicht in zahlreichen Details vom Partitur-Erstdruck ab; dies ist zum Teil wohl auf die eilige Anfertigung der abschriftlichen Stimmen (verschollen) zurückzuführen, die später als Stichvorlage dienten. Ein Exemplar der minimal korrigierten 2. Auflage der Stimmen (*E-St_{2a}*) enthält – ebenso wie einzelne Stimmen-Exemplare späterer Auflagen – ebenfalls Plattenkorrektur-Spuren (vgl. oben).

Weitere Stimmen-Auflagen blieben im Notentext gegenüber E-St₁ zunächst unverändert. Noch spätere Auflagen aus der Zeit bis 1917 zeigen dagegen analog entsprechenden Partitur-Auflagen (siehe oben) zahlreiche Revisionen, die nicht mehr als autorisiert gelten können.

Die Quellen der *Sonate op. 34bis* sind für die Edition des *Klavierquintetts* nur in Einzelfällen von Bedeutung.

Für die Bewertung der Quellen ist entscheidend, dass Brahms nach der Anfertigung und Überarbeitung von A während der Druckkorrekturen weitere kompositorische und redaktionelle Detailänderungen vornahm. Gegenüber dem offiziellen Erstdruck (siehe Handexemplar E_H) stellt die leicht korrigierte 2. Auflage (E₂) nochmals einzelne Stecherfehler richtig. Sie wird daher zur Hauptquelle der vorliegenden Ausgabe, denn sie gibt zu einem möglichst frühen Zeitpunkt den von Brahms erarbeiteten, durch den Erstdruck autorisierten Notentext in nochmals authentisch verbesserter Gestalt wieder. Dennoch bedarf die Hauptquelle vielfach der Korrektur, da sie aus A übernommene Schreibfehler des Komponisten sowie zahlreiche Stecherfehler und -ungenauigkeiten enthält. Die wichtigsten korrigierenden Bezugsquellen (Referenzquellen) sind die Stichvorlage A, das Handexemplar E_H, dessen zwei handschriftliche Korrekturen sich in keiner anderen Quelle des *Klavierquintetts* finden, der Vorabzug E_{VO} sowie diejenigen Exemplare der korrigierten Auflagen E_{2a} und E-St_{2a}, die aufgrund von Korrektüreinträgen oder Korrekturspuren besondere Aufschlüsse über Brahms' Eingriffe beim Korrekturlesen geben.

Einzelbemerkungen zum Notentext

Generallbemerkung

1. Satz, T 4, VI I, Vc, Kl sowie entsprechende weitere Angaben im 1., 2. und 4. Satz: *rit.*[*ardando*] gemäß Brahms' Tinten-Niederschrift in A, die der Verleger später mit Bleistift zu *riten.*[*uto*] auflöste, was E und E-St übernahmen. *Sonate op. 34bis* dagegen ebenfalls mit *rit.*, das nach heutigem Verständnis gemeint ist.

1. Satz

5, 7, 166, 168, 283, 285, Str: A jeweils mit, E und E-St ohne Akzente für \downarrow ; Brahms' (?) Streichung der Akzente in E_{VO} sowie Korrekturspuren in E-St_{2a} und Einzelexemplaren verschiedener Auflagen von E und E-St belegen die Tilgung beim Korrekturlesen.

36, Vla: In A *sempre p* (so evtl. ursprünglich in allen Stimmen; siehe Klavier).

78/79, Vc: 1. Bogen gemäß A; E mit widersprüchlicher Bogensetzung (T 78, 1. \downarrow – T 79, 4. \downarrow ; T 79, 4.–8. \downarrow), die – wie Korrekturspuren in E_{2a} zeigen – wohl aus einer Fehlkorrektur resultiert.

144, Vc: A, E und E-St mit Staccatopunkten für Tonfolge g^1-g (so in A auch für Oktavsprünge von VI I und Vc in T 140/141, doch nicht mehr in E und E-St; laut Korrekturspuren in E_{2a} erfolgte Tilgung durch Plattenkorrektur). Urtext-Ausgabe tilgt Staccato entsprechend auch für T 144, Vc.

144/145, VI I, Vc: In A verlagerte Brahms für VI I das *f* von T 145, 1. Note, auf T 144, letzte Note, nicht aber für Vc (unvollständige Korrektur); E für VI I an beiden Stellen, für Vc nur in T 145, 1. Note, mit *f* (wohl Korrekturfehler). Urtext-Ausgabe platziert *f* für VI I und Vc einheitlich in T 144, letzte Note.

184–189, Kl u: Platzierung der Staccatopunkte gemäß A (Brahms' Bleistift-Zusatz von Staccatopunkten über erster triolischer \downarrow jedes 1. und 3. Viertelschlages von T 184–188); E mit uneinheitlicher, in T 184–187 inkonsequenter Zuordnung teils zu Viertel-, teils zu Achtelnoten.

223, Kl o: Taktbeginn in A irrtümlich mit Rhythmus $\downarrow \text{♩} \text{♩}$ (Schreibfehler); E dagegen (in irrtümlicher Angleichung an Endungen in Kl u) mit $\downarrow \text{♩} \text{♩}$. Urtext-Ausgabe korrigiert zu $\downarrow \text{♩} \text{♩}$ (analog Kl o, T 219, 220, 224 sowie Parallelstelle T 58, 59, 62, 63, jeweils Taktbeginn).

228, VI I: Bogensetzung folgt Brahms' (?) Bogenkorrekturen in E_{VO} und entspricht dadurch T 65

(VI II) und T 67 (VI I); Artikulationsbogen in A dagegen für T 228, 1.–4. Note, in E für T 228, 1.–5. Note.

230, Kl u: A für 1. Note mit Staccatopunkt.

239/240, Kl o: Bogensetzung gemäß A; E mit Bogen für T 239, 1. \downarrow – T 240, 4. \downarrow .

258–261, Kl o: Ab T 258, 2. Note, Haltebögen für Achsennoten-Paare $e-e$ gemäß A; E statt dessen mit zusätzlichen unteren Legatobögen für jeweilige Unternoten-Paare $G-e$.

2. Satz

104, VI II, Vc: Pralltriller für 2. Note in E_{VO} von Brahms' (?) mit Bleistift gestrichen samt Tilgungsanweisung, doch in E und E-St entsprechend A vorhanden.

118/119, Kl: Position *mf* (nur Kl o) und Reichweite \ll gemäß A; E platziert *mf* zwischen Kl o/u; \ll umfasst nur Taktstrich T 118/119–T 119, 4. Achtelschlag.

125, Kl u: Portatobogen gemäß A; E nur mit Staccatopunkten.

3. Satz

1, Vc: In anderen Ausgaben hier häufig irrtümlich *pp* statt *p*.

37, Kl: *f* gemäß A (vgl. *f* für Str ab T 38/39); E mit *fz*.

62, VI I: 3. Note ges^3 gemäß (leicht unklarem) A, analog Kl o sowie gemäß *Sonate op. 34bis*; E und E-St mit as^3 (Stecherfehler).

124, Kl: *f* analog T 37 ergänzt (siehe Bemerkung dort; vgl. auch *f* für Str ab T 125/126).

135, 137, 139, 141, 143, Vla, Vc: A auf abschließender \downarrow jeweils mit Staccatopunkt, E dagegen ohne Staccato; wohl eher systematische Tilgung als permanenter Stecherfehler.

136, Vla, Vc: In A tilgte Brahms am Taktbeginn ursprüngliches *f* zwischen Vla und Vc, so dass vorheriges *p* weiter gilt, was E_H/E₂ und E-St₁/E-St₂ übernahmen. Spätere, möglicherweise posthume Auflagen dagegen mit *f* (wohl Revisionsirrtum).

176, VI II: *ff* zur 2. Note gemäß A (so auch in *Sonate op. 34bis*); in E und E-St bereits zur 1. Note.


193–197 (Trio), Kl u: Zwei Bögen gemäß A (dort nach Korrektur); in E nur ein Bogen.


203/204, Kl o: Bogen-Ergänzung für e^1-d^1 analog T 201/202 (Kl o) sowie T 217/218 und T 219/220 (jeweils VI I); so auch in *Sonate op. 34bis*.

4. Satz

46/47, Vla, Vc; 62/63, Kl o: A für Vla und Vc in T 46 und 47 mit Querstrichen durch kleine Vorschlagnoten, für Kl o in T 62 (leicht unklar) mit, in T 63 ohne Querstrich; E durchweg ohne Querstriche. Korrekturspuren in E-St_{2a} sowie Brahms' Anweisung in A für T 161–189 (siehe Bemerkung dort) belegen, dass die Querstriche beim Korrekturlesen getilgt wurden.

146, VI I: 4. Note d^2 gemäß A; in E und E-St mit es^2 (Stecherfehler).

161–189, Str, Kl: A zunächst mit Querstrichen durch alle kleine Vorschlagnoten; später forderte Brahms mit Bleistiftanweisung für T 162 ff. (neue Seite): *Die Vorschläge*  ohne Querstrich samt angedeutetem Notat für VI I in T 162. T 161 blieb für Kl u vor Seitenwechsel wohl irrtümlich ohne Korrekturvermerk. E_H/E₂ und E-St₁/E-St₂ dementsprechend in T 162–189 für Str, in T 169–178 auch für Kl ohne Querstriche, dagegen in T 161–166 für Kl mit Querstrichen (wohl Stecher- oder Korrekturfehler; evtl. wurde Brahms' Anweisung missverstanden). Spätere, möglicherweise posthume Auflagen dagegen wieder durchweg mit Querstrichen (wohl Revisionsirrtum). Urtext-Ausgabe folgt für Str, in T 169–178 auch für Kl E_H/E₂ sowie E-St₁/E-St_{2a}, tilgt für Kl in T 162–166 Querstriche gemäß Anweisung in A und tilgt ergänzend Querstrich für Kl in T 161. Vgl. Bemerkung zu T 46/47, 62/63.

168, Kl u: 2.  c gemäß Brahms' (?) Bleistift-Korrektur in E_H (gleiche Lesart in *Sonate op. 34bis*); A und E dagegen mit *des* (gemeint ist wohl d ; Schreibversehen?).

(340–)341, Kl: Unternoten *des* (o) und *Des* (u) in T 341 samt vorangehenden Haltebögen aus T 340 gemäß Brahms' Bleistift-Korrektur in E_H (gleiche Lesart in *Sonate op. 34bis*); A und E dagegen ohne Unterbögen/Noten (wohl Schreibversehen).

423 (ff.), VI I: E-St ab 2. Note mit Anweisung: *G. Saite*.

423, Vla, Kl o: Dynamik ab jeweiliger 2. Note gemäß A, wo auf Grund von Brahms' Tintenkorrekturen konsequent zwischen *ff* für Hauptstimme (VI I/II, Vc, Kl o) und *f* für Kontrapunkt-Figuration (Vla, Kl u) unterschieden wird (so auch Erstausgabe der *Sonate op. 34bis* nach diversen Korrekturen in den Manuskripten); E und E-St dagegen mit *ff* für Vla, ohne *ff* für Kl o.

Comments

A = autograph score; *FE* = all issues of the first edition in score; *FE_{pp}* = pre-publication issue of score (antedates final proofreading); *FE_{PC}* = Brahms' personal copy of original print (first edition, first issue) of full score; *FE₂* = revised second issue of score; *FE_{2a}* = copy of *FE₂* with traces of corrections; *FE-P* = all issues of the first edition in parts; *FE-P₁* = original print (first edition, first issue) in parts; *FE-P_{2a}* = copy of revised second issue in parts with traces of corrections; *str* = (all) strings; *vn 1/2* = violin 1/2; *va* = viola; *vc* = violoncello; *pf u* = piano, upper staff; *pf l* = piano, lower staff; *M* = measure

The Sources

The following sources are essential for a scholarly-critical edition of the Piano Quintet:

A Autograph full score with numerous alterations by the composer and non-autograph inser-

tions; engraver's model for the edition in score. Washington, Library of Congress (Whittall Foundation).

FE_{pp} Corrected pre-publication issue of first edition in score; engraved, plate no. 435. Entries by Brahms and an anonymous scribe. Vienna, Archive of the Gesellschaft der Musikfreunde.

FE_{PC} First edition in score, first issue (original print); published by Jakob Melchior Rieter-Biedermann, Leipzig and Winterthur; engraved, plate no. 435 (same in all subsequent issues of the first edition in score and parts). Composer's personal copy with several insertions, presumably in Brahms's hand. Vienna, Archive of the Gesellschaft der Musikfreunde.

FE₂ Corrected second issue of the first edition in score; Rieter-Biedermann; engraved. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale, fonds du Conservatoire.

FE_{2a} Copy of the corrected second issue of the first edition in score (see FE₂) with traces of corrections to the plates; engraved, no title page. Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky.

FE-P₁ First edition of string parts, first issue (original print); engraved. Copy consulted: Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde.

FE-P_{2a} Copy of corrected second issue of first edition in parts, with traces of corrections to the plates; engraved. Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky.

The autograph full score (A) served as an engraver's model for the publication. It was revised by Brahms during several stages of proofreading and also contains insertions from the publisher, the engraver, and an anonymous hand. A also served as the model for a handwritten set of string parts (now lost) that was used as an engraver's model for the first edition in parts.

The pre-publication issue (FE_{pp}) has been consulted for the first time in a critical edition of op. 34. It was probably one of the two “specimen offprints” that the publisher requested on Brahms’s behalf from the engraver’s shop (see note on title page of A; *Johannes Brahms im Briefwechsel mit Breitkopf & Härtel, Bart[h]olf Senff, J. Rieter-Biedermann [and others]*, Berlin, 1920 [*Brahms-Briefwechsel*, xiv], p. 114). The second of these offprints is no longer extant today, but Brahms must have corrected it and returned it to the publisher as the actual “proofsheets.” In contrast, FE_{pp} remained with the composer, who entered several corrections in it and probably played from it himself. Later he evidently made a present of this copy to the Viennese pianist Julius Epstein, who donated it to the Archive of the Gesellschaft der Musikfreunde, Vienna, in December 1874. FE_{pp} contains a great many non-autograph insertions. The discrepancies between A, FE_{pp} and FE_{pc}, along with Rieter-Biedermann’s instructions on the title page of A, indicate that FE_{pp} belonged to the second stage of proofreading.

In January 1866, Brahms received from the publisher a free copy of the freshly issued first edition in score, which he then set aside for his personal use (FE_{pc}). It contains two pencilled insertions in the fourth movement, of which one surely, and the other presumably, stem from the composer. Both correct slips in A that had found their way into print. Conversely, several engraver’s errors are corrected in the second issue of the score (FE₂). One of the two copies of this issue consulted for our edition (FE_{2a}) contains revealing traces of corrections in the plates dating from the first stage of proofreading. Like the traces in some later issues of the score, they indicate that the engraver first adopted the reading given in A, which was later changed in the plates on the basis of Brahms’s instructions in the proof sheets. In such cases, therefore, departures from A in the printed editions bear Brahms’s authorial sanction.

Initially, the later issues of the parts reveal no changes to the musical text as

given in FE₂/FE_{2a}. In contrast, the still later issues apparently published between 1884 and 1917 were heavily revised. The changes were probably made without Brahms’s involvement and perhaps even after his death. Some of them are highly problematical, even contradicting Brahms’s own corrections in A. We therefore have no cause to regard them as authorial.

The first edition in parts (FE-P₁) deviates from FE_{pc} in many details. This is no doubt partly due to the hasty preparation of the handwritten set of parts (lost) that later served as engraver’s model. The second issue of this edition (FE-P_{2a}) has a few minor corrections. One copy of it contains corrections to the plates, as do some of the later issues (see above). Initially, the later issues of the parts had no changes to the musical text given in FE-P₁, whereas still later issues up to the year 1917 reveal a great many revisions similar to those in the respective later issues of the score (see above). These revisions cannot be said to bear Brahms’s authorial sanction.

Only in exceptional instances are the sources of the Sonata for Two Pianos op. 34bis relevant to an edition of the Piano Quintet.

In evaluating the sources, it is essential to bear in mind that Brahms, after writing out and revising A, made further compositional and editorial changes in proof. The lightly revised second issue (FE₂) of the official first edition (represented by the composer’s personal copy FE_{pc}) again corrected a few errors in the engraving. For that reason, we have chosen FE₂ as our principal source, it being the earliest instance of the musical text as produced by Brahms, authorized by the original print, and revised according to the composer’s intentions. Nonetheless, even this principal source requires many corrections, since it contains the composer’s own slips in A as well as a large number of errors and inaccuracies from the engraving. The most important reference sources for carrying out these corrections are the engraver’s model (A), the composer’s personal copy of the first edition (FE_{pc}) which contains two handwritten correc-


tions found in no other source, the pre-publication issue (FE_{pp}), and those copies of the corrected issues FE_{2a} and FE-P_{2a} whose handwritten markings or traces of corrections shed special light on Brahms’s interventions at the proof-reading stage.

Comments on the Musical Text




General Remark

Movement 1, M 4, vn 1, vc, pf, and related instructions in movements 1, 2 and 4: *rit.*[*ardando*] is taken from Brahms’s inked text in A. It was later written out as *riten.*[*uto*] in pencil by the publisher and adopted in this form by FE and FE-P. However, the Sonata op. 34bis also reads *rit.*, which is generally assumed to be correct today.

Movement 1

5, 7, 166, 168, 283, 285, str: A places an accent on  in each of these bars, whereas FE and FE-P do not. The deletion of the accents (by Brahms?) in FE_{pp} and the traces of corrections in FE-P_{2a} and in copies of various issues of FE and FE-P indicate that they were expunged at the proof-reading stage.

36, va: *sempre p* in A (and perhaps originally in all parts as well, see piano).

78–79, vc: First slur as given in A; FE has a contradictory slurring (first  in M 78 to fourth  in M 79, fourth to eighth  in M 79) which is revealed by traces of corrections in FE_{2a} to have resulted from a faulty correction.

144, vc: A, FE and FE-P place staccato dots on *g*¹–*g*. A does the same on the octave leaps in vn 1 and vc in M 140/141, whereas FE and FE-P do not (to judge from traces of correction in FE_{2a}, they were deleted in the plates). Accordingly, the urtext also deletes the staccato in M 144, vc .

144–145, vn 1, vc: In A, Brahms moved the *f* in vn 1 from note 1 of M 145 to the final note of M 144, but not in vc (incomplete correction). FE has *f* in both passages for vn 1, but only on note 1 of M 145 for vc (probably a

faulty correction). The urtext consistently places *f* on the final note of M 144 for both vn 1 and vc.

- 184–189, pf l: Placement of staccato dots taken from A, where Brahms added staccato dots in pencil on the first triplet ♪ of beats 1 and 3 in M 184–188. FE places them more inconsistently, and in M 184–187 arbitrarily, on quarter-notes and eighths.
- 223, pf u: A mistakenly begins bar with ♪ 7 7 (scribal error), whereas rhythm in FE reads ♪ 7 7 (mistakenly changed for consistency with endings in pf l). Corrected in urtext to ♪ 7 by analogy with pf u, M 219, 220, 224, and beginning of each bar in parallel passages M 58, 59, 62, 63.
- 228, vn 1: Slurring follows Brahms's (?) corrections in FE_{pp}, thereby matching M 65 (vn 2) and M 67 (vn 1). In contrast, slur covers notes 1–4 of M 228 in A, but notes 1–5 of M 228 in FE.
- 230, pf l: A has staccato dot on note 1.
- 239–240, pf u: Slurring taken from A. FE has slur from first ♪ of M 239 to fourth ♪ of M 240.
- 258–261, pf u: The ties on pivot notes *e-e* from note 2 of M 258 are taken from A. FE instead has additional legato slur looped beneath the lower notes *G-e*.

Movement 2

- 104, vn 2, vc: Inverted mordent on note 2 deleted in pencil (by Brahms?) in FE_{pp} together with corresponding instruction; however, FE and FE-P follow A.
- 118–119, pf: Placement of *mf* (pf u only) and length of < taken from A. FE places *mf* between pf u/l and extends < only from bar line of M 118–119 to eighth-beat 4 of M 119.
- 125, pf l: Portato slur taken from A; FE has staccato dots only.

Movement 3

- 1, vc: Other editions often erroneously have *pp* instead of *p*.

- 37, pf: *f* taken from A (cf. *f* in str from M 38–39); FE has *fz*.
- 62, vn 1: Note 3 *g^b* taken from (slightly indistinct) A by analogy with pf u and from Sonata op. 34bis. FE and FE-P read *ab^b* (engraver's error).
- 124, pf: *f* added by analogy with M 37 (see comment q.v. and also *f* in str from M 125–126).
- 135, 137, 139, 141, 143, va, vc: A has staccato dot on each final ♪, whereas FE lacks staccato; more likely systematic deletion than recurrent engraver's error.
- 136, va, vc: In A, Brahms deleted the original *f* between va and vc at the opening of the bar; as a result, the previous *p* continues to apply and was adopted by FE_{pc}/FE₂ and FE-P₁/FE-P₂. Later issues (possibly posthumous) retain the *f*, possibly due to an editorial error.
- 176, vn 2: *ff* on note 2 taken from A (as in Sonata op. 34bis); on note 1 in FE and FE-P.
- 193–197 (Trio), pf l: Two slurs as given in A (after correction); FE has only one slur.
- 203–204, pf u: Slur added to *e¹-d¹* by analogy with M 201–202 (pf u) as well as M 217–218 and M 219–220 (both in vn 1). Same reading in Sonata op. 34bis.

Movement 4

- 46–47, va, vc; 62–63, pf u: A has a slash through the small-note appoggiaturas in va and vc of M 46 and 47. The slash is somewhat indistinct in pf u of M 62 and nonexistent in M 63. FE has no slashes at all. Traces of correction in FE-P_{2a} and Brahms's instruction for M 161–189 in A (see comment q.v.) reveal that the slashes were deleted at the proofreading stage.
- 146, vn 1: Note 4 *d²* taken from A; FE and FE-P have *e^b* (engraver's error).
- 161–189, str, pf: A originally had slashes through all small-note appoggiaturas. Later Brahms wrote an instruc-

tion in pencil for M 162 ff. (new page) – “♪ appoggiaturas without slash” – along with a suggested notation for vn 1 in M 162. Probably by mistake, M 161 was left uncorrected in pf l before the page turn. Accordingly, FE_{pc}/FE₂ and FE-P₁/FE-P₂ omit the slashes in str of M 162–189 and in pf of M 169–178, whereas slashes occur in pf of M 161–166 (probably an engraver's or proofreading error, perhaps due to misunderstanding of Brahms's instruction). Later issues, possibly posthumous, restore all the slashes (probably an editorial error). The urtext follows FE_{pc}/FE₂ and FE-P₁/FE-P_{2a} for str (and for pf in M 169–178) but deletes the slashes for pf in M 162–166 (as per instruction in A) and for pf in M 161. See comment on M 46–47, 62–63.

- 168, pf l: Second ♪ *c* taken from Brahms's (?) pencilled correction in FE_{pc} (same reading in Sonata op. 34bis). In contrast, A and FE have *db* (*d* probably intended; scribal error?).
- (340–)341, pf: Lower notes *db* (*u*) and *Db* (*l*) in M 341 along with preceding ties from M 340 are taken from Brahms's pencilled correction in FE_{pc} (same reading in Sonata op. 34bis). In contrast, A and FE omit lower slurs and notes (probably scribal error).
- 423 (ff.), vn 1: FE-P has instruction “G string” from note 2.
- 423, va, pf u: Dynamics from note 2 in each part taken from A, where Brahms's inked corrections consistently distinguish between *ff* in the main voice (vn 1/2, vc, pf u) and *f* in the contrapuntal figuration (va, pf l). Same in Sonata op. 34bis after various corrections in the manuscripts. In contrast, FE and FE-P have *ff* in va while omitting *ff* in pf u.

Kiel, Frühjahr 2001
Michael Struck